

Händels **Messias** entdecken



John Halford

Eines der größten Meisterwerke aller Zeiten wurde von einem Mann komponiert, der am Rande der Verzweiflung stand.

Im September 1741 machte sich Georg Friedrich Händel an die Komposition eines neuen Werkes. Nur 24 Tage später hatte er das von einigen als größtes musikalisches Meisterwerk aller Zeiten bezeichnete Oeuvre beendet.

Händel war von Geburt aus Deutscher, verbrachte jedoch viele Jahre in Italien, wo er das Komponieren von Opern erlernte. Im Jahre 1738 gingen bereits 40 auf seine Feder zurück. Er ließ sich in London nieder und wurde bald der bekannteste und erfolgreichste Komponist Englands.

Komponisten wie Händel waren die Steven Spielbergs und Andrew Lloyd Webbers ihrer Zeit. Im London des 18. Jahrhunderts war die Oper, und hier insbesondere die italienische, en vogue. Wer die hohe Nachfrage bedienen konnte, dem waren Ruhm und Reichtum gewiss. Und Händel verstand sich darauf.

Aber das Showbusiness ist damals wie heute ein unbeständiges und unberechenbares Geschäft. 1740 war die Oper in der Gunst des Publikums bereits im Fallen begriffen. Da sich zwei der von ihm komponierten und auf die Bühne gebrachten Opern als Fiasko entpuppten und lediglich viermal zur Aufführung kamen, bevor sie, vom Publikum verlacht, aus dem Programm genommen werden mussten, hatte sich Händels Popularität ebenso wie ein Großteil seiner Einnahmen erschöpft. Angesichts seiner angeschlagenen Reputation und seines drohenden finanziellen Ruins schien seine Karriere beendet zu sein.

An diesem Tiefpunkt in seinem Leben schickte ihm ein früherer Kollege, Charles Jennens, den Vorentwurf für eine neue Komposition. Jennens war das, was man heute einen Drehbuchautor nennen würde, und er verfasste zahlreiche Libretti (d.h. den Text) für

Opern und andere große Vokalwerke. Jennens schwebte ein Oratorium vor. Die Gesetze jener Zeit erlaubten es nicht, religiöse Dramen auf die Bühne zu bringen. Mit einem Oratorium umging man dieses Verbot. Darunter versteht man ein großes musikalisches Werk, das mit einer Oper vergleichbar ist. Auf biblischen Texten basierend kommt es jedoch ohne Bühnenbild und Kostüme aus. Zudem spielen die Ausführenden ihre entsprechende Rolle nicht. Im heutigen Sprachgebrauch könnte man eher von einer Dokumentation als von einer Bühneninszenierung sprechen.

Jennens Libretto schuf eine geschickte Verbindung zwischen den Texten des Alten und Neuen Testaments, um die Geschichte Jesu Christi, angefangen von den frühesten Prophezeiungen seiner Geburt bis hin zu seiner triumphalen Auferstehung und Wiederkunft, zu erzählen. Er nannte das Werk *Der Messias*. Die Idee reizte Händel. Und so begannen jene unglaublichen drei Wochen kreativer Schaffenskraft. Es heißt, er habe sich in sein Zimmer zurückgezogen und über seiner Arbeit Nahrung und Schlaf vergessen. Seine Bediensteten pflegten ihn tränenüberströmt und vollkommen von seinen Inspirationen vereinnahmt, wie in Trance, vorzufinden. Nachdem er das *Halleluja* abgeschlossen hatte, soll er gesagt haben: „Ich meinte, das ganze Himmelreich vor Augen zu haben und mit ihm den großen Schöpfer selbst.“

Einige bedeutende Forscher, die sich mit Händels Leben befassen, fragen sich, ob diese Lesart seiner Lebensgeschichte nicht doch etwas zu verklärt ausgefallen sei. Mit Sicherheit lässt sich das wohl nie sagen. Es mag sein, dass *Der Messias*, wengleich unter Aufbietung eines ungewöhnlich hohen Maßes an konzentrierter Dichte, mit höherem weltlichen Anspruch geschaffen wurde.

Am 13. April 1742 wurde er uraufgeführt und war sofort ein Erfolg.

Händels Ruhm und Reichtum stellten sich wieder ein. Bis zu seinem Tod im April 1759 komponierte er noch viele weitere Oratorien.

Keines jedoch übertraf den *Messias* an Genialität und Eingebung.

Denkt man an den *Messias*, so fallen einem wahrscheinlich die berühmten Arien und Chöre ein. Vielleicht hören Sie sich einmal das ganze Werk an. Es dauert etwa zweieinhalb Stunden. Wem klassische Musik noch fremd ist, dem mag das bedrohlich lang erscheinen, aber es ist ein lohnender Zeitaufwand, den Sie nicht bereuen werden. Sie können sich das Werk als Musikkassette oder CD in Ihrer Bibliothek ausleihen oder aber nachsehen, wann es bei Ihnen in der Nähe bzw. im Radio zur Aufführung gebracht wird. Gerade in dieser Jahreszeit ist das recht häufig der Fall.

Wer bislang lediglich die Höhepunkte des Werkes kannte, ist oft tief berührt, wenn er den *Messias* zum ersten Mal in Gänze hört. Vielleicht machen Sie selbst einmal die Erfahrung, wie Händels Meisterwerk Sie geistlich bereichern und mit Hoffnung erfüllen kann.

Wir haben für Sie einen Hörführer zusammengestellt, der Ihnen hilft, die Aufführung zu verfolgen, so dass Sie wissen, an welcher Stelle der Handlung Sie sich gerade befinden.

Im Unterschied zu einem Bühnenstück kommt ein Oratorium ohne Bühnenbild und Kostüme aus. Der Komponist zeichnet den Handlungsverlauf mit Hilfe einer Kombination von Liedern (Arien genannt) und Chören nach. Kurze Rezitative zwischen den Arien und Chören dienen dazu, die Handlung voranzubringen und für Kontinuität zu sorgen. Im Folgenden finden Sie in chronologischem Ablauf den Wortlaut der Chöre und Rezitative des *Messias* unter Angabe der Bibelstellen, auf denen sie basieren. □

Keines jedoch übertraf den *Messias* an Genialität und Eingebung



1. Teil

Thema: Die Prophezeiungen über den Messias, Jesu Geburt und seine Werke

Ouvertüre

Rezitativ: Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott (Jesaja 40, 1-3)

Arie: Alle Täler sollen erhöht werden (Vers 4)

Chor: Denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden (Vers 5)

Rezitativ: (Haggai 2, 6-7; Maleachi 3,1)

Arie: Wer wird aber den Tag seines Kommens ertragen können? (Vers 2)

Chor: Er wird die Söhne Levi reinigen (Vers 3)

Rezitativ: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären (Jesaja 7,14; Matthäus 1,23)

Arie und Chor: Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin (Jesaja 40, 9; 60:1)

Rezitativ: (Verse 2-3)

Arie: Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht (Jesaja 9,1)

Chor: Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben (Vers 5)

Rezitativ: Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden (Lukas 2, 8)

Rezitativ: (Vers 9)

Rezitativ: (Verse 10-11)

Rezitativ: (Vers 13)

Chor: Ehre sei Gott in der Höhe (Vers 14)

Arie: Du, Tochter Zion, freue dich sehr! (Sacharja 9, 9)

Rezitativ: (Jesaja 35, 5-6)

Arie: Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte (Jesaja 40,11; Matthäus 11, 28-29)

Chor: Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht (Matthäus 11, 30)

Tochter Zion, freue dich sehr!



2. Teil

Thema: Das Opfer des Messias für die Sünden der Menschheit, ihre Ablehnung für ihren Erlöser und der besiegelte Sieg über alle, die sich gegen Gott stellen

Chor: Siehe, das ist Gottes Lamm (Johannes 1, 29)

Arie: Er war der Allerverachtetste und Unwerteste (Jesaja 53, 3)

Chor: Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen (Jesaja 53, 4-5)

Chor: Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt (Vers 5)

Chor: Wir gingen alle in die Irre wie Schafe (Vers 6)

Rezitativ: (Psalm 22, 7)

Chor: (Vers 8)

Rezitativ: (Psalm 69, 20)

Arie: Schaut doch und seht, ob irgendein Schmerz ist wie mein Schmerz (Klagelieder Jeremias 1, 12)

Rezitativ: (Jesaja 53, 8)

Arie: Denn du wirst mich nicht dem Tode überlassen (Psalm 16, 10)

Chor: Machet die Tore weit und die Türen in der Welt (Psalm 24, 7-10)

Rezitativ: (Hebräer 1, 5)

Chor: Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten (Hebräer 1, 6)

Arie: Du bist aufgefahren zur Höhe (Psalm 68, 19)

Chor: Der Herr gibt ein Wort - der Freudenbotinnen ist eine große Schar (Vers 12)

Arie: Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen! (Römer 10, 15)

Chor: In alle Lande ausgegangen ist ihr Schall und ihr Wort bis an die Enden der Welt (Römer 10, 18; Psalm 19, 5)

Arie: Warum toben die Heiden und murren die Völker so vergeblich? (Psalm 2, 1-2)

Chor: Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke! (Vers 3)

Rezitative: (Vers 4)

Arie: Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen (Vers 9)

Chor: Halleluja! (Offenbarung 19, 6; 11,15; 19,16)



3. Teil

Thema: Auferstehung der der endgültige über den Tod und das Böse

Arie: Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt (Hiob 19, 25-26; 1 Korinther 15, 20)

Chor: (Verse 21-22)

Rezitativ: Verse 51-52)

Arie: Denn es wird die Posaune erschallen (Verse 52-53)

Rezitativ: (Vers 54)

Duett: Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? (Verse 55-56)

Chor: Gott aber sei Dank! (Vers 57)

Arie: Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? (Römer 8, 31, 33-34)

Chor: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig (Offenbarung 5, 12-13)



Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!